

zu den Akten

Bern-Bümpliz, den 25. März 1926.

An den

Gemeinderat der Stadt Bern!

Herr Stadtpräsident!

Sehr geehrte Herren Gemeinderäte!

Nachdem der Stadtrat die von Ihrer Behörde im Voranschlag für das Jahr 1926 von Fr. 6,000.-- auf Fr. 10,000.-- erhöhte Subvention für die städtischen Musikkorps genehmigt hat, gestatten wir uns, Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Herren Gemeinderäte, das höfliche Gesuch zu stellen, es möchte unser Verein ebenfalls mit einer Subvention bedacht werden.

Zur Begründung unseres Gesuches, beehren wir uns, folgendes anzuführen:

1. Unser Verein ist keiner religiösen Vereinigung angeschlossen, sondern vollständig frei. Wir haben uns vor allem die Förderung der guten Volksmusik zum Ziele gesetzt und suchen dahin zu wirken, dass der Wert derselben in unserm Volke immer mehr erkannt wird. Sodann sind wir bestrebt, die uns anvertrauten, jungen Leute zu ehrbaren, rechtschaffenen, soliden Menschen zu erziehen, damit diese im spätern Leben den manigfachen Gefahren aller Art die an sie herantreten, zu widerstehen vermögen und überall als willige, und treue Arbeiter an der Gesundheit und dem Aufbau unseres Volkes das ihrige beizutragen imstande sind. Auch dürfen wir nicht unterlassen zu erwähnen, dass wir die Bestrebungen der Abstinenzvereine durch Mitwirkung an Propaganda-Vorträgen nach Möglichkeit unterstützen und fördern helfen, was jedenfalls im vollsten Interesse auch der Gemeinde liegt, weil wir davon überzeugt sind, dass wenn dem Trinkerelend gesteuert wird, auch die Armenlasten der Gemeinden verringert werden. in der Stadt

Von der Teilnahme an Promenadenkonzerten/haben wir bis heute abgesehen, weil uns zur Genüge bekannt ist, dass sich die Musikvereine in der Stadt darum streiten und deshalb weitere Vereine nicht gerade erwünscht sind. Wir haben aber auch vor allen auch deshalb davon abgesehen, weil wir es in erster Linie als unsere Aufgabe erachten, der Bevölkerung von Bern-Bümpliz durch Freikonzerte in allen Quartieren zu dienen. Eine andere Art der Veranstaltung von Konzerten wird nicht möglich sein, solange nicht in Bern-Bümpliz eine abgeschlossene Promenade mit Musikpavillon besteht. Im Anschlusse daran, glauben wir beifügen zu dürfen, dass unser Verein im letzten Jahre mindestens 15 mal in den verschiedenen Quartieren Freikonzerte veranstalten haben. Es wird daher wohl niemand bestreiten können, dass die Bedingungen für die Gewährung einer Subvention auch für unsere Musik erfüllt sind.

Ein Umstand, unserm wohl berechtigtem Gesuche entsprechen zu können, glauben wir auch darin erblicken zu dürfen, dass die Musikgesellschaft "Italo-Hävetica", die mit Fr. 150.-- subventioniert worden ist, sich aufgelöst hat und die Subvention von Fr.

150.--, die bis jetzt der Bereitermusik gewährt worden ist, eventuell dahin fallen dürfte, somit diese beiden Beträge von zusammen Fr. 300.-- verfügbar werden.

Schlussendlich gestatten wir uns, Ihre Behörde noch über die übrigen Verhältnisse unseres Vereins, die zur Beurteilung und zur Bemessung der Höhe der Subvention wegleitend sein dürften, zu orientieren.

2. a. Mitgliederbestand: Der Verein, der seit 1918 besteht, zählt z. Zt. 30 Aktiv- und 60 Passiv-Mitglieder.

b. Finanzielles:

Die Aktivmitglieder entrichten nebst vielen ausserordentlichen Beiträgen einen Jahresbeitrag von Fr. 6.--, dabei ist zu bemerken, dass gegenwärtig nur 20 Mitglieder die Beiträge entrichten können, während die übrigen, teils in der Berufslehre stehen und es auch andern aus finanziellen Gründen unmöglich ist, solche zu leisten. Die Passiven entrichten einen jährlichen Beitrag von Fr. 5.--. Als Dirigentenentschädigung haben wir Fr. 500.-- zu verausgaben, welcher Betrag der Gemeinde Bern als Einkommen I. Klasse versteuert wird. Schulden für Instrumente u.s.w. sind heute noch Fr. 450.-- vorhanden. Im Uebrigen gestatten wir uns, auf den beigefalteten Voranschlag für das Jahr 1926 zu verweisen, nach welchem wir einen mutmasslichen Ausgaben-Ueberschuss von Fr. 323.-- zu verzeichnen haben werden.

Wir glauben daher, bescheiden zu sein, wenn wir das höfliche Gesuch stellen, es möchte unserer Musik aus dem Budget-Kredit VII. A. 9 eine jährlich wiederkehrende Subvention in der Höhe von mindestens Fr. 300.-- zu gesprochen werden.

Gestützt auf die vorstehenden Darlegungen glauben wir der Hoffnung Raum geben zu dürfen, dass alle diese Erwägungen dazu beitragen dürften, Ihrer Behörde die Bewilligung einer Subvention zu erleichtern.

In der Hoffnung, dass Sie unsere Anschauung teilen und gerechte Wünsche anerkennen, benützen wir diesen Anlass, Sie, Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Herren Gemeinderäte, unserer ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

Christlicher Musikverein

BÜMPLIZ

Der Präsident:

Der Sekretär:

Kwackler
Dietlerstrasse 30
Bern.

Voranschlag 1926.

Einnahmen.

Ausgaben.

Beiträge der Aktiven:

20 à Fr. 6.-- Fr. 120.--

Beiträge der Passiven:

60 à Fr. 5.-- " 300.--

Konzert-Einnahmen zirk. " 650.--

Entschädigung des Dirigenten Fr. 500.--

Reparaturen " 100.--

Musikalien " 80.--

Versicherung (Feuer) " 16.--

Beheizung " 60.--

Beitrag an die Gesellschaft für Aufführungsrechte, Zürich " 12.--

Verbandsbeitrag (V. S. P.) " 105.--

Instrumente " 170.--

Druckkosten für Programme, Inserate u. s. w. " 250.--

verschiedenes " 100.--

Nettomasslicher Ausgaben-

Ueberschuss Fr. 323.--

Fr. 1393.--

Fr. 1393.--

DER GEMEINDERAT
DER
STADT BERN



Bern, den 30. November 1927.

An den

Christlichen Musikverein Bümpliz,

Präsident: Herr A. Wachter, Dietlerstrasse 30,

BERN.

Wir teilen Ihnen auf Ihr Gesuch vom 23. März 1927 mit,
dass der Gemeinderat der Stadt Bern heute dem Christlichen
Musikverein Bümpliz für das Jahr 1927 eine Subvention von
Fr. 250.- zugesprochen hat.

Dieser Betrag kann gegen Vorweisung dieser Mitteilung
auf der städtischen Finanzdirektion im Erlacherhof, I. Stock,
erhoben werden.

Hochachtend!

Namens des Gemeinderates
Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:



Bezahlt
-9. DEZ. 1927
Stadtkasse

Verbucht
9- DEZ 1927
Stadtbuchhaltung Bern

Bern-Bümpliz, den 22. Dezember 1927.

An den Gemeinderat der Stadt Bern!

Herr Stadtpräsident!

Sehr geehrte Herren Gemeinderäte!

Wir beehren uns, Ihnen den Empfang Ihres Schreiben vom 30. November abhin, womit uns mitgeteilt wird, dass Ihre Behörde unserm Verein für das Jahr 1927 eine Subvention von Fr. 250.-- zug^esprochen hat, zu bestätigen.

Gleichzeitig möchten wir nicht unterlassen, Ihrer geschätzten Behörde für das Entgegenkommen unsern wärmsten Dank auszusprechen und versichern Sie, dass diese jährlich wiederkehrende Subvention sehr zweckmässig verwendet werden wird und dies Aufgaben des Vereins auf dem Gebiete der allgemeinen Wohltätigkeit ^{dadurch} / etwas erleichtert werden.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Herren Stadträte, die Versicherung unserer ausgezeichneten

Hoachtung

Christlicher Musikverein
BÜMPLIZ

Der Präsident;

Der Sekretär: